

Datum: 05.08.2025

Referat für Klima- und Umweltschutz
Nachhaltige Ernährung
RKU-III-4

Stand 05.08.2025

Überblick Öko-Modellregionen in Bayern (ÖMR)

1) Die Ziele der Bayerischen Staatsregierung

- Nach dem Volksbegehren „Artenvielfalt in Bayern – Rettet die Bienen“ im Jahr 2019 hatte Ministerpräsident Markus Söder das Ziel „30 Prozent Öko-Landbau bis 2030“ ausgegeben; Das Ziel wurde vom Landtag im bayerischen Naturschutzgesetz verankert.
- Als Zwischenziel für 2025 wurde ein Anteil von 20 Prozent definiert. Stand Januar 2025 beträgt die Bio-Quote in Bayern 14 Prozent.
- Um Betriebe für den Öko-Landbau zu gewinnen und Absatzmärkte in Bayern zu fördern, hat die Bayerische Staatsregierung mehrere Unterstützungsprogramme aufgelegt. Zu diesen zählen die staatlich anerkannten Öko-Modellregionen.

2) Viele Gründe sprechen für eine Öko-Modellregion

Auf einen Blick

- Sie fördern handwerklich arbeitende Betriebe in der Region.
- Sie ermöglichen kleineren Höfen Überlebenschancen und ein adäquates Einkommen für erbrachte (Gemeinwohl-)Leistungen.
- Sie schaffen langfristige Verbindungen zwischen Produzent*innen und Kund*innen;
- Sie schaffen Identifikation mit der Region.
- Sie fördern Diversität und Unabhängigkeit von Weltmarktstrukturen (Stichwort Lieferketten und Krisenresilienz).
- Sie tragen zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.
- Sie fördern nachhaltigen Tourismus und Naherholung.
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region.
- Sie sorgen dafür, dass Regionen attraktiv bleiben.

Öko-Modellregionen vermitteln zwischen Angebot und Nachfrage

Sie knüpfen Kontakte zwischen Landwirtschaft und Verarbeitung, bringen einen Dialog in Gang – etwa zu Qualitätsansprüchen oder benötigten Abnahmemengen und sorgen so für ein Verständnis auf Angebots- und Nachfrageseite. Darüber hinaus fördern sie den Auf- und Ausbau von Infrastruktur für die Lagerung und Reinigung von Rohware sowie für die Bündelung von Waren und leisten Informations- und Überzeugungsarbeit.

Öko-Modellregionen schaffen Absatzmöglichkeiten

Besonderes Ziel ist die Förderung direkter Lieferverträge zwischen Landwirtschaft und Verarbeitung.

- So werden langfristig Abnahme- und Liefersicherheit für beide Seiten geboten.
- Die Bio-Verarbeitung kann mit der regionalen Herkunft der Produkte werben.
- Arbeitsplätze werden in der Region erhalten.
- Es herrscht Transparenz vom Acker bis zum Endprodukt.
- Den Verbraucher*innen wird das geboten, was sie sich wünschen: regionale ökologische Produkte.

Warum braucht es dafür ein Projektmanagement?

Nur mit einem Management können kleine und große Projekte gelingen: Wenn sich Menschen Zeit nehmen, um gemeinsam vor Ort Lösungen zu entwickeln, wenn sie Fachwissen bereitstellen, Fördermittel und Absatzwege finden und Partnerschaften etablieren.

Die Projektmanager*innen sind in diesem Prozess zentrale Partner und tragen neben den engagierten Akteuren wesentlich dazu bei, dass Öko-Modellregionen erfolgreich sind.

Aktuell gibt es in Bayern 34 ÖMR.

3) Finanzierung

Das **Bayerische Staatsministerium** übernimmt für **fünf Jahre 75 Prozent der Kosten** der Management-Stelle. Die restlichen 25 Prozent tragen die Gemeindeverbünde. Die Förderhöchstgrenze beträgt 75.000 Euro pro Jahr. Darin enthalten ist ein Sachkostenbudget von max. 5 Prozent der Fördersumme. Dies bedeutet **für die zusammenarbeitende Gebietskulisse** in den ersten **fünf Projektjahren eine Eigenbeteiligung in Höhe von etwa 20.000 Euro jährlich**.

Nach fünf Jahren gehen die Regionen in eine **degressive Förderphase von drei Jahren** über. Nach insgesamt acht Jahren besteht die Möglichkeit, die ÖMR zu verlängern oder sich mit einer neuen ÖMR zu bewerben, wenn sich die Gebietskulisse wesentlich unterscheidet. Die Stelle des ÖMR-Managements kann direkt in der ÖMR angesiedelt sein oder auch bei einem Dienstleister.

Über die Managementstelle hinaus gibt es weitere Fördermöglichkeiten: etwa Projektförderungen oder den sog. „Verfügungsrahmen Ökoprojekte“, über den Kleinprojekte umgesetzt werden können.

4) Bewerbungsprozess

Voraussetzungen für die Bewerbung

- 1) **Gemeinsame Bewerbung** mit mind. vier aneinandergrenzenden Kommunen oder auch größeren Gebietskörperschaften
- 2) **Stadtratsbeschluss** bzw. Kreistags- oder Gemeinderatsbeschluss der beteiligten Kommunen muss vorliegen
- 3) **Vollzeitstelle** des Öko-Modellregionen-Managements muss geschaffen werden in TVöD E11

Procedere für die Bewerbung

1) Entwicklung eines aussagekräftigen Konzepts:

- a. Für die Bewerbung sind die Akteure bereits zu identifizieren und gemeinsam mit ihnen ist ein grober Projektplan zu entwickeln, der dann bei erfolgreicher Bewerbung von der Management-Stelle umgesetzt wird.
- b. Antragsteller müssen räumlich zusammenhängen und mind. 4 Kommunen umfassen, sollten jedoch nicht wesentlich größer sein als ein Landkreis.
- c. Es braucht ein Unterstützergremium/Beraternetzwerk, das Rückendeckung fürs Projektmanagement gibt und mit dem eigenen Netzwerk der einzelnen Personen vernetzt.
- d. Das Konzept muss den Bogen schlagen von der Erzeugung über die Verarbeitung, die Vermarktung bis hin zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

2) Festlegung des Trägers der Management-Stelle

3) Kommunale Beschlüsse über den Eigenanteil fassen und mit vorlegen

Fachlich und organisatorisch begleitet werden die ÖMR durch das Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und durch den Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung (BZA). Bei der Bewerbung unterstützt das ÖMR-Koordinationsteam am LfL.

Bewerbungsschluss: Bis 30. November 2025 müssen die Unterlagen beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingegangen sein, um bei positivem Bescheid im Jahr 2026 direkt starten zu können.

Links:

- <https://oekomodellregionen.bayern/>
- <https://www.lfl.bayern.de/iab/landbau/176956/index.php>
- <https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/bewerbung-als-staatlich-anerkannte/index.html>
- <https://www.oekolandbau.de/bio-fuer-die-region/oeko-modellregionen/oeko-modellregionen-als-mittler-zwischen-landwirtschaft-und-verarbeitung/>

Weitere Quellen:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus: 10 Jahre staatlich anerkannte Öko-Modellregionen in Bayern.